

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

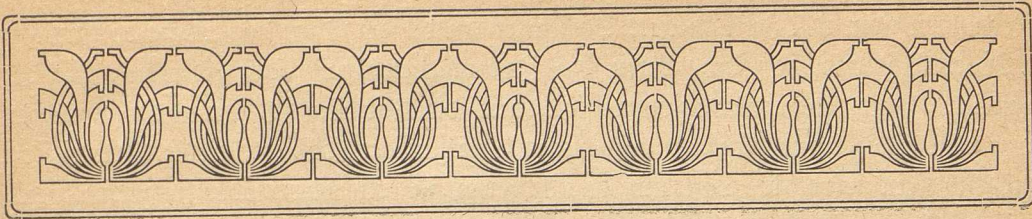
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



1919.

Friedensverhandlungen und Friede.

Am 7. Mai wurde der deutschen Friedensabordnung in Versailles der erste Friedensentwurf und am 16. Juni 1919 der endgültige, ein wenig gemilderte Diktatfrieden der Entente überreicht. Er stellt einen blutigen Hohn auf das Völkerrecht und die christliche Moral dar. Im Westen, Osten und Norden wurden aus dem Leibe des Deutschen Reiches große Stücke gerissen, ungefähr 90.000 Quadratkilometer und bei neun Millionen Einwohner. Deutschland verlor nämlich Elsaß-Lothringen, das Saarbecken, die an Belgien angrenzenden Kreise, fast ganz Westpreußen, Südostpreußen, so ziemlich ganz Oberschlesien und Nordschleswig. Die losgerissenen Gebiete teilten sich Franzosen, Belgier, Polen, Tschechen und Dänen. Außerdem wurden Deutschland alle Kolonien genommen und unmenschliche wirtschaftliche und finanzielle Tribute auferlegt.

Der deutschösterreichischen Friedensabordnung wurde in St. Germain am 2. Juni der erste Teil des Senkerfriedens, der zweite Teil am 20. Juli eingehändigt. Deutschösterreich verlor Südtirol bis zum Brenner. Ueber die Zugehörigkeit des Klagenfurter Beckens wurde eine Volksabstimmung angeordnet. Südsteiermark wurde endgültig den Südslawen, Deutschböhmen, Deutschmähren und Deutschschlesien den Tschechen zugesprochen. An Tschechien fiel auch die Nordost- und Nordwestecke von Niederösterreich. Deutschwestungarn wurde zum größeren Teil Deutschösterreich zuerkannt. Der Gewaltfrieden von St. Germain machte mit seiner territorialen Bestimmung Deutschösterreich zu einem Kleinstaat von etwa 80.000 Quadratkilometer und 6½ Millionen Einwohnern, mit seinen finanziellen, wirtschaftlichen und militärischen Einschnürungen zu einem Sklaven der Ententemächte. Diese Tatsache wurde auch von den französischen